

STADT

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



MAGAZIN

DER STADT HALLEIN

12. Jahrgang, Folge 47 • Oktober 2021

Schutz vor neuen Fluten

Hochwasser 2021:
Reportage und
Schutzmaßnahmen

› Zwei Wellen fluten
Hallein

-> Seite 4-7

› Bildungsoffensive
Kinderbetreuung

-> Seite 8

› Im Halleiner Freibad
wird investiert

-> Seite 9

› Neues Actionerlebnis
in Gamp

-> Seite 12-13

Aus dem Inhalt

| | | | |
|---|-----------|---|-----------|
| VORWORT DES BÜRGERMEISTERS Investitionen in die Zukunft | 03 | KULTURPROGRAMM Highlight von Oktober bis Dezember | 11 |
| HOCHWASSER IN HALLEIN Reportage | 04 | PUMPTRACK IN GAMP Neues Angebot im Freizeitgebiet Gamp | 12 |
| HOCHWASSERSCHUTZ Interview mit dem Bürgermeister | 07 | KULTUR Berichte der Kulturstadträtin | 14 |
| BILDUNGSOFFENSIVE KINDERGARTEN Kindervilla, Krabbelgruppe Dürrnberg | 08 | AUSSCHUSSBERICHTE Stadtmarketing, Integration | 16 |
| FREIBAD AM SPRUNG IN DIE ZUKUNFT Attraktivierung geplant | 09 | AUSSCHUSSBERICHTE Sport und Soziales | 17 |
| 150 JAHRE FEUERWEHR HALLEIN Bildstrecke von der Festveranstaltung | 10 | AUS DEM RATHAUS Amtliche Berichte, Stellenausschreibungen | 18 |

Impressum: Stadt Magazin – Informationen aus dem Rathaus • Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Hallein • Schöndorferplatz 14, 5400 Hallein
Tel. 06245/8988-0, Fax 06245/8988-169 • Redaktion: Jakob Hilzensauer (j.hilzensauer@hallein.gv.at), Gastbeiträge.
Gestaltung und Produktion: eigenart werbeagentur Hallein • Druck: colordruck Hallein • Fotos: J. Hilzensauer, Müselser, Marc Stickler, Aschauer, adobe Stock,
Stadtgemeinde Hallein, Stadtarchiv. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Erscheinungsweise: 4x jährlich, Ausschussberichte und Fraktionskolumnen
stehen im Verantwortungsbereich der jeweiligen Vorsitzenden und politischen Fraktionen.

Wir investieren in die Zukunft unserer Stadt

*Bildungsoffensive, kluges Projektmanagement
und stabiles Personalmanagement sind
notwendig.*

■ Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Hallein



Bürgermeister
Alexander
Stangassinger

Wir stehen definitiv vor einem Wendepunkt in unserer Stadt. Seit zweieinhalb Jahren arbeiten wir daran, den Status Quo zu ermitteln, Versäumnisse aufzuarbeiten und vor allem auch Strategien für die Zukunft zu erarbeiten.

In Kindergärten investieren

Diese Dinge brauchen Zeit. So können wir den Bereich der Bildung nur Schritt für Schritt ausbauen. Die Liste unserer Kinder, die auf einen öffentlichen Platz warten ist nach wie vor lang. Zwar haben wir bereits die Hälfte abgearbeitet, wie ich das versprochen habe. Aber wir stehen vor dem Bau von neuen Kindergärten. Bis unsere Kinder dort ihre ersten Schritte in eine erfolgreiche Ausbildung machen können, vergehen allerdings noch zwei Jahre. Und selbst dann muss das Ziel sein: Weitere Kindergartenplätze zu schaffen, damit jedes Kind einen öffentlichen Platz in einer elementaren Bildungseinrichtung bekommt. Finanziell ist das eine große Herausforderung, die wir als Gemeinde allerdings meistern müssen und meistern werden.

In Digitalisierung investieren

Im Bereich der Schulen fordert uns die Digitalisierung enorm: Wir müssen zuerst in allen unseren Schulen die notwendige Infrastruktur bauen. Das heißt konkret: Leitungen legen, die digitale Basis schaffen, um dann in unseren Schulen auch für die Schülerinnen und Schüler den Nutzen schaffen zu können, den sich unsere Kinder verdienen.

Ich sage es auch hier noch einmal ganz deutlich: Wir hinken der Zeit hinterher und diese wichtigen Maßnahmen für unsere Kinder wurden nicht erledigt. Damit ist jetzt aber Schluss. Wir packen das jetzt an: Schritt für Schritt.

In Infrastruktur investieren

Neben der Ausbildung haben wir allerdings noch viele andere Aufgaben. Rund 110 Millionen Euro wären notwendig, um alle Sanierungs- und Infrastrukturmaßnahmen in unserer Stadt umzusetzen, die gemacht werden sollen. Leistbar sind derzeit jedoch höchstens sieben Millionen Euro pro Jahr. Es zählt daher, Projekte so zu managen, dass wir in kleinen, leistbaren Schritten zu modernen Gebäuden, Straßen und Brücken, zu moderner Infrastruktur und so in eine moderne Zukunft kommen.

Was meine ich damit zum Beispiel genau: Wir sanieren den Ziegelstadl, wir schaffen einen komplett neuen Ressourcenpark für die Abfallwirtschaft, wir investieren in den Menschenschutz bei Hochwassern und wir arbeiten punktuell alles auf, wo wir Handlungsbedarf haben: in der Jugendinfrastruktur, in der Kulturinfrastruktur oder auch in der Personalstruktur in der Verwaltung.

In Personal investieren

Denn eines ist klar: Wir haben enormen Handlungsbedarf beim Personalmanagement. Die Arbeiten in den vergangenen 20 Jahren wurden mehr, die Aufgaben werden zunehmend

schwieriger – nur leider wurde dabei auf das Personal vergessen.

Ein Beispiel: Im Wirtschaftshof müssen hunderte Überstunden geleistet werden, um unsere Straßen im Winter frei halten zu können. Ein weiteres Beispiel ist die Rathausverwaltung: Einerseits müssen die Aufgaben weiterhin besser verteilt werden, andererseits fehlt uns schlichtweg oft Personal, um die vielen neuen, modernen Aufgaben einer Stadt besser lösen zu können. Dies führt zu großen Belastungen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Als ehemaliger Betriebsrat und nun Bürgermeister führe ich hier sicher eine neue, faire und arbeitnehmerfreundliche Kultur ein.

Denn um auch in diesem Bereich zukunftssicher zu sein, werde ich nicht bei guten Arbeitsplätzen sparen. Die Gemeinde ist ein wichtiger Arbeitgeber und ich bin dahinter, dass wir weitere, sichere Arbeitsplätze schaffen. Dabei werden natürlich gewisse Mehrkosten für das Personal entstehen. Mit klugem Personalmanagement ist es möglich, langfristig ein gutes, stabiles Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen für die Bevölkerung zu schaffen.

Wir brauchen diese Investitionen, um eine nachhaltige und zukunftssichere Entwicklung zu erreichen. Dies alles wird sich für die nächsten Generationen bezahlt machen.

NACHTS SEHKRAFT AUFLADEN

Nehmen Sie sich die Freiheit, täglich ohne Brille oder Kontaktlinsen scharf zu sehen, und laden Sie Ihre volle Sehkraft in jeder Nacht auf.

SCHAUER SEHZENTRUM
HALLEIN • ALTSTADT

Nur beraten Sie gerne!

Institut für Präzisions-Contactlinsen
augenoptikschauer.at • Hallein, Kornsteinplatz 7 • Tel. 06245/83292-0 • office@augenoptikschauer.at

Zwei Wellen fluten Hallein

Auf die Überschwemmungen durch den Kothbach am 17. Juli folgte eine Welle der Solidarität, die im gesamten Land einzigartig war. Eine Reportage über die Ereignisse.

► Text von Jakob Hilzensauer, Bilder: Privat, Soziale Medien



Zerstörte Häuser, mitgerissene Autos, Dreck und Schlamm in weiten Teilen der historischen Halleiner Altstadt. Die Abendstunden am 17. Juli 2021 werden vielen Menschen weltweit in Erinnerung bleiben. In Spanien, in Polen, in England, Frankreich und den USA berichteten Medien über die überfallsartige Überschwemmung des Kothbaches. Das sonst unscheinbare Bächlein wird an diesem Sommerabend zum reißenden Fluß und tritt über die Ufer: „Massiv und unvorhersehbar“ – sind sich Experten von Feuerwehr, Wildbach- und Lawinenverbauung und vom Katastrophenschutz einig.

Unabschätzbar trotz Warnungen

Bereits am späteren Nachmittag erreichen die Halleiner Bevölkerung Unwetterwarnungen. Die Nachricht der Unwetterwarnzentrale signalisiert „violett“ – extreme Regenereignisse! Gefahr! 100 Liter Regenwasser pro Quadratmeter in 24 Stunden! Das alles ist Teil dieser Warnstufe.

Ortsfeuerwehrkommandant und Stadtbranddirektor Josef Tschernatschar schildert in einem Bericht der Feuerwehr Hallein: „Dass eine Starkregenzelle, die vom Berchtesgadener Raum hereinzieht, dann über Hallein und Bad Dürrenberg regelrecht stehen bleibt, damit hat wohl niemand gerechnet.“

Was ist passiert?

Die Wolken am Dürrenberg werden am Nachmittag des 17. Juli 2021 immer dunkler. Der Starkregen prasselt auf den Ortsteil am Berg nieder. Es hört nicht mehr auf. Gesättigt von den vielen Niederschlägen der Vorwochen lässt der Boden den Regen nicht mehr versickern. Die Zubringer des Kothbaches werden schnell zu reißenden Bergflüssen. Es kommt zu den ersten Überschwemmungen im Dürrenberger

Ortsteil Plaick. Kurz nach 19.25 Uhr erfolgt die Gesamtalarmierung für den Löschzug Bad Dürrenberg und die Hauptwache in Hallein.

Die Gefahr von der anderen Seite

Kurz zuvor in der Hauptwache der Feuerwehr: Dort rüstet man sich für Salzachüberschwemmungen. Der Stadtfluss ist hoch wie selten. Er droht über die Ufer zu treten, höchste Warnstufe. Der mobile Hochwasserschutz wird von der Feuerwehr aufgebaut und die Schutzmauern werden geschlossen. In dieser Situation, zu dieser Zeit und in dieser Warnstufe eine vorgesehene Maßnahme, um Überflutungen durch die Salzach, wie beim Hochwasser 2002, zu verhindern. Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, dass die Katastrophe an diesem Samstagabend von der anderen Seite kommt.

Zurück in der Halleiner Altstadt, in den frühen Abendstunden des 17. Juli. Der Kothbach in der Stadt füllt sich zunehmend mit unfassbarer Geschwindigkeit. Gehölz und Geröll werden bereits mitgeschwemmt. Der Kothbach steigt und steigt. Die Wassermassen werden immer intensiver und mehr. Der Kothbach-Kanal kann die Massen der sechs Zubringerbäche nicht mehr fassen. Er tritt in der Augustinergasse letztlich über die Ufer und steigt schier unaufhaltsam weiter. Die Fluten des Baches sind bereits massiv und zerstörend. Unaufhaltsam bahnt sich das Wasser den Weg. Die Bilder und Videos von diesem Moment aus der Altstadt gehen um die Welt.

Bilder, die niemand vergisst

Autos werden mitgerissen. Zwei Menschen entkommen in der Oberhofgasse



nur durch die Hilfe von Alexander Eisenmann den Wassermassen. Fenster bersten. Die Flut verwüstet Geschäfte, flutet Keller, durchschwemmt ganze Häuser. Das Wasser lässt sich von nichts aufhalten. Es bahnt sich seinen Weg Richtung Salzach – durch die Gassen, die Gärten und durch die Häuser hindurch. Straßen werden weggespült. Die Fluten strömen in die Tiefgaragen. Schlamm und Dreck sammeln sich im besonders schlimm betroffenen Ortsteil Griesrechen.

Die Katastrophen-Nacht

Der Einsatzstab der BH Hallein, bestehend aus der Katastrophenreferentin, dem Ortsfeuerwehrkommandanten, einem Mitarbeiter der Wildbach- und Lawinenverbauung sowie Bürgermeister Stangassinger tritt das erste Mal um zirka 20.30 Uhr zusammen.

Die erste Devise: Retten! Schützen! Sichern! Ruhe bewahren!

Was sich in den weiteren Nachtstunden abspielt, ist schwer zu beschreiben. Aufgeregte Menschen, zig Feuerwehrautos, noch mehr Feuerwehrmänner und -frauen im Einsatz. Bagger befreien die ersten Straßen von Muren. Die Experten versuchen, die Hot-Spots zu finden und sich ein Bild der Lage zu machen. Feuerwehren aus dem gesamten Bezirk rücken an.

Müde, erschöpfte Einsatzkräfte arbeiten bis spät in die Nachtstunden. Der Einsatzstab tagt alle zwei Stunden bis tief in die Nacht. Ein Mitarbeiter der Wildbach- und Lawinenverbauung fasst zusammen: „Hallein ist das Epizentrum dieser Großschadenslage“.

Zum Glück für die Stadt lassen die Regengüsse in der Nacht und am nächsten Tag nach. Der Kothbach beruhigt sich langsam. Die Morgenstunden des 18. Juli offenbaren das erste Ausmaß: Dreck. Schlamm. Zerstörung. Die Altstadt von Hallein ist nach dieser Nacht nicht mehr wiederzuerkennen.

Das Solidaritäts-Geschwader rückt an

Was sich jedoch in den folgenden Stunden und Tagen des 18. Juli 2021 abspielt, ist in der Geschichte der Stadt Hallein einzigartig. Menschen strömen in die Altstadt. „Bewaffnet“ sind sie mit Schaufeln und Kübeln. Gummistiefel, Handschuhe und die Arbeiterkluft bilden die „Uniform“ des Geschwaders, das aus ganz Österreich anrückt. Über 300 „Feuerwehler“ aus dem gesamten Bundesland sammeln sich frühmorgens. Das Bundesheer schickt die Pioniere. Und alle haben nur ein Ziel: Der Stadt Hallein wieder Hoffnung zu geben und den Menschen wieder eine Zukunft.

Keller werden ausgepumpt. Wo die Maschinen nicht mehr können, muss Menschenkraft herhalten. Überflutete Wohnbereiche werden in Windeseile ausgeräumt. Am Montag bereits schildert Wolfgang Wintersteller, Stadt-historiker und betroffener Altstadt-bewohner: „Ich bin überwältigt. Mein Wohnzimmer und die Küche befinden sich im Erdgeschoss. Es war alles kaputt. Die Menschen haben uns geholfen, alles herauszuschaffen, den Boden

herauszureißen und uns vom Dreck zu befreien. Jetzt muss ich noch warten, bis es trocknet. Dann können wir dort neu anfangen – das Ganze zwei Tage nach der Katastrophe.

„Gemeinsam noch immer am stärksten“

Wie Wintersteller geht es in Hallein in den Tagen nach der Katastrophe vielen Betroffenen. Bürgermeister Stangassinger war täglich bei den betroffenen HalleinerInnen. Der Ortschef erzählt: „Ich habe versucht, mir nach und nach vom Ausmaß der Zerstörung ein Bild zu machen – von der Altstadt, über den Dürrnberg, Griesrechen bis ganz hinten nach Gamp. Ich habe bei so vielen wie möglich der knapp 300 betroffenen Häuser vorbeigeschaut, mit den Geschädigten gesprochen und meine MitarbeiterInnen eingeteilt, Hilfe zu vermitteln.“

Dank der sozialen Medien war die Hilfe mit Freiwilligen gut organisiert. Die Stadt hat dann Geologen, Bagger, Statiker oder den Wirtschaftshof vermittelt, wo noch Not am Mann war. Stangassinger: „Es war ja entsetzlich, wie Hallein in den ersten Stunden nach der Katastrophe ausgesehen hat. Aber dank der Einsatzkräfte, dank der Experten und dank der hunderten freiwilligen Helferinnen und Helfer haben die Betroffenen wieder Hoffnung geschöpft. Nach der Welle des Wassers kam eben die Welle der Solidarität. Und die hat uns gezeigt, dass wir gemeinsam noch immer am stärksten sind.“

Als Bürgermeister der Stadt Hallein möchte ich mich noch einmal bedanken...

... bei der **Feuerwehr Hallein**, die uns seit mehr als 150 Jahren treu beschützt.

... bei **Ortsfeuerwehrkommandant Josef Tschematschar**, der wieder einmal bewiesen hat, dass er eine absolute Führungskraft ist.

... bei der **Bezirkshauptmannschaft Hallein**, die mit der **Katastrophenreferentin Sophia Burtscher** eine tolle Hilfe in der Krise war.

... bei der **Wildbach- und Lawinenverbauung**, die uns mit **Nikolaus Wieser** einen absoluten Krisenmanager und Experten zur Seite gestellt hat.

... bei meinen **Kolleginnen und Kollegen vom Wirtschaftshof und dem Rathaus**, die ebenfalls an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gingen.

... bei den **zahlreichen Freiwilligen**, die aus ganz Österreich angereist sind, um unsere Stadt wieder auf Vordermann zu bringen.

... bei den unzähligen **Spenderinnen und Spendern**, egal ob Privatpersonen oder Firmen, egal ob Geld- oder Sachspende, egal ob Klein- oder Großspende: Die Menschen haben durch ihre Spende auch finanzielle und materielle Hoffnung bekommen.

Vielen Dank für alles, was ihr für uns getan habt!



Die Tatsachen sprechen für sich

Der Hochwasserschutz am Dürrnberg wird zu spät realisiert - Bürgermeister Alexander Stangassinger erklärt im Interview die Hintergründe.

Herr Bürgermeister, am Dürrnberg wird groß gebaut und geplant. Was entsteht dort genau?

Seit mehr als vier Jahrzehnten ist die Gefahr des Kothbaches bekannt und auch die Ursachen dafür. Um die sechs Zubringerbäche und den Kothbach zu entschärfen, wurde um 6,3 Millionen Euro ein umfassender Hochwasserschutz geplant. An drei neuralgischen Punkten werden in drei Bauabschnitten Retentionsbecken, Ausleitungsbauwerke, Schotterfänge und Wildholzfilter sowie Schutzdämme geschaffen.

Diese Bauten sind ein massiver Einschnitt in die Natur, oder?

Das ist richtig, aber auch wichtig. Denn der Schutz des Menschen steht an erster Stelle. Das bedeutet nicht, dass der Naturschutz nicht wichtig ist. Aber alle drei Baustellen sind so geplant, dass sie maximalen Menschenschutz bieten und gleichzeitig den Eingriff in die Natur so minimal wie möglich halten.

„Minimal“ ist ein relativer Begriff. Manche sagen, in Zeiten der Versiegelung sind die Eingriffe überdimensioniert?

Die Versiegelung ist ein Problem. Aber das ist ein globales Problem. Ein Hochwasserschutz ist eine Schutzlösung für Menschen. Das große Problem der Versiegelung werden wir nicht von Hallein aus lösen, jedoch unseren Beitrag leisten. Aber beim Hochwasserschutz gilt: Menschen maximal schützen und gleichzeitig so viel Natur wie möglich bewahren. Deshalb werden die größten Teile der Bauwerke wieder eingeschüttet, es bleibt nur ein möglichst kleiner Teil sichtbar.

Es wurde immer wieder verlautbart, dass der Hochwasserschutz zu spät gebaut wurde. Stimmt das?

Ich bin ein Mann der Fakten. Fakt ist, dass wir bereits 2019 mit dem Bau starten hätten können und zum Zeitpunkt des Hochwasser am 17. Juli 2021 mit zwei der drei Bauten fertig gewesen wären. Fakt ist auch: Die Niederschläge lagen bei 60 Liter pro Quadratmeter in eineinhalb Stunden, dies hätte von zwei Schutzbauten aufgefangen werden können. Somit – und das wurde mir mehrfach von den absoluten Experten der Wildbach- und Lawinenverbauung bestätigt – hätte der Schaden in Hallein verhindert werden können. Und Fakt ist auch, dass sich der Start der Bauten aufgrund von Einsprüchen verzögert hat, weshalb wir erst heuer mit dem ersten Projekt fertig werden und nicht schon zwei Drittel fertig haben. Diese Tatsachen sprechen alle zusammen für sich.





Bildungsoffensive startet bei Kindergärten

Die Übernahme der Kindervilla zeigt: Die Gemeinden sind Garant für sichere Kindergartenplätze. Der Aufholbedarf ist groß.

Bildung beginnt im Kindergarten: Spielen, basteln, singen lassen Kinderherzen höher schlagen. Doch neben den Wohlfühlfaktoren zählen im Kindergarten auch die elementaren Bildungsinhalte: Das Vorbereiten auf die Schullaufbahn, das Fördern der sozialen Interaktion und das Stärken der kindlichen Kompetenzen sind die Hauptaufgaben der Pädagoginnen. Für Bürgermeister Alexander Stangassinger steht deshalb eines ganz oben auf der To-Do-Liste für die nächsten Jahre: „Bis 2030 will ich, dass jedes Kind in unserer Stadt einen öffentlichen Kindergartenplatz bekommt, wenn es einen braucht.“

Gut 130 Kinder waren es, die 2019 keinen öffentlichen Kindergartenplatz in der Stadt Hallein bekommen haben. Die Erweiterung des Kindergartens in Gamp hat das Leiden reduziert. Prompt folgte 2021 die nächste Hiobsbotschaft: Die vom Hilfswerk betriebene Kindervilla in der Krautgasse hat die Schließung angekündigt. 90 Kindern wurde die Aussicht auf diese privaten Plätze für das Kindergartenjahr 2021/22 genommen. Und die Liste der Stadt Hallein war wieder um 90 Kinder länger.

Was folgte, war ein Wettlauf gegen die Zeit. Die Stadt Hallein hat die Übernahme der Kindervilla vorbereitet. Trotz einiger Hindernisse ist dies nun gelungen. Fünf Alterserweiterte Gruppen mit je 16 Kindern und drei Krabbelgruppen mit je acht Kindern wurden inklusive der Mehrheit des Personals in den Dienst der Stadtgemeinde übernommen. Peter Reifberger, Personalchef der Stadt Hallein, ist erleichtert:

„Es gab einige Unstimmigkeiten, aber wir haben uns in allen Punkten gut einigen können. Für den Bürgermeister war es wichtig, dass die Kinder einen Platz und dadurch die Eltern Sicherheit bekommen. Das haben wir geschafft.“

Zudem hat Bürgermeister Alexander Stangassinger den Bau einer neuen Krabbelgruppe am Dürrnberg in Auftrag gegeben. Acht Krabbelgruppen-Kinder genießen jetzt erstmals die liebevolle Betreuung der Pädagoginnen auch am Dürrnberg. Stangassinger sagt: „Kinder sind unsere Zukunft. Ich habe 2019 versprochen, 100 zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen. 66 davon haben wir in Gamp und am Dürrnberg eingerichtet, wir haben also schon viel erreicht. Zudem haben wir 104 neue Plätze in der Kindervilla für zwei Jahre übernommen. Jetzt zählt es, für diese und 70 weitere Kinder, am Gelände der Almbacharena einen neuen Kindergarten zu bauen, wo wir

insgesamt bis zu 180 Kinder elementar ausbilden können. Damit sollten wir den größten Teil der Warteliste vorerst abgearbeitet haben.“

Da die Kindervilla am derzeitigen Standort nur für zwei Jahre als Bildungsstandort dient (dies wurde mit dem neuen Besitzer gütig vereinbart) muss der Kindergarten „Almbacharena“ bis September 2023 stehen. Stangassinger: „Eine Kommission hat bereits erstmals getagt. Diverse Gutachten liegen mit positiven Ergebnissen am Tisch. Es wird einen Architektenwettbewerb geben, die Ausschreibung muss vorbereitet werden und auch sonst sind noch viele Schritte zu gehen. Ich werde aber nicht nachlassen und den Bau vorantreiben. Und wir prüfen bereits neue Standorte für Kindergärten: Damit wir bis zum Jahr 2030 eben jedem Kind unserer wachsenden Stadt einen Platz in einem städtischen Kindergarten zusagen können.“



Das Freibad am Sprung in die Zukunft

Viele Maßnahmen und ein neuer Buffetbetrieb sollen das Freibad ins 21. Jahrhundert heben.

Rutschen, springen, klettern, Ballspielen, Babybaden, Seilrutschen oder einfach nur auf den rund 6000 Quadratmetern liegen und Sonnenbaden: Das Halleiner Freibad entzückt die hauptsächlich jungen BesucherInnen mit allerlei Action. Nicht umsonst erfreuen sich zigtausende Besucher seit 60 Jahren im Erholungsbad Wiespach – trotz Corona.

Der neue Freibadleiter, Oliver Henökl, blickt auf ein herausforderndes erstes Jahr als Freibadchef zurück: „Mit Corona ist das wirklich schwierig, wir dürfen am Stück nur 1000 Gäste ins Bad lassen – an heißen Tagen ist das sehr herausfordernd. Und wir erreichen nicht die Spitzenwerte von 3000 BesucherInnen am Tag wie vor der Pandemie.“ 1732 Gäste waren das Tagesmaximum 2021. Heuer hatte das Bad an 117 Tagen offen. 35.672 Badebegeisterte zog es im heurigen Jahr insgesamt ins Freibad. Die Spitzenwerte in den Jahrzehnten vor der Pandemie lagen bei fast 60.000 Gästen im Jahr.

60 Jahre Freibad Hallein haben aber auch Spuren hinterlassen. Die punktuellen Erhaltungsmaßnahmen haben das Freibad zwar „erhalten“, von einer Modernisierung ist das öffentliche Bad allerdings weit entfernt: Keine Bankomatzahlung am Eingang, kein

Ticketautomat, ausgediente Solaranlagen und auch im Buffetbereich stehen dringend notwendige Investitionen bevor.



Der neue Freibadleiter Christian Henökl und Bürgermeister Alexander Stangassinger planen die Zukunft des Halleiner Freibades

Henökl hofft daher auf einen Investitionsplan für die nächsten Jahre: „Wir wollen das Kinderbecken gänzlich erneuern, um unseren Kleinsten einen erlebnisreichen Badetag zu garantieren. Wir wollen die Dächer der Gebäude erneuern und vor allem die Solaranlagen, die das Wasser in den Becken wärmen, modernisieren. Und wir brauchen sicher bald eine neue Pumpanlage.“ Im kommenden Jahr stehen bereits Kartenzahlung und ein Ticketautomat auf dem Bestellschein. Bereits umgesetzt wurde eine Kleinkinderutsche und das Ausgleichsbecken wurde saniert.

Für Bürgermeister Alexander Stangassinger ist aber klar: „Wir machen auch beim Freibad keine halben Sachen. Wir

haben bereits investiert und werden Schritt für Schritt damit weitermachen, um den Menschen ein zeitgemäßes Erlebnis bieten zu können. Eine Modernisierung in diesem Ausmaß funktioniert nicht von heute auf morgen – da braucht es gute Planung, eine Investitionsstrategie und klare Ziele. Die haben wir und wir werden 2022 damit fortfahren.“

Abseits des städtischen Badebetriebes, sollen auch beim Buffet neue Wege gegangen werden. Ortschef Stangassinger erklärt: „Ich habe mit dem ehemaligen Pächter ein ausführliches Gespräch geführt. Der Pachtvertrag ist ausgelaufen und wir als Stadt wollen für die Zukunft ein breiteres Angebot für unsere Gäste. Es stand dem Pächter frei, nach der guten Arbeit der vergangenen Jahre, zu investieren und den Pachtvertrag zu verlängern. Das wollte der Pächter nicht, darum haben wir das Buffet im September neu ausgeschrieben.“

Bürgermeister Stangassinger ist es im Gastro-Bereich wichtig, dass Groß und Klein im Freibad wieder ein ordentliches Basisangebot bekommen: Pommes, Getränke in Mehrweg-Materialien, Eis, warme und kalte Speisen und freilich auch ein vegetarisches Angebot. „Wir rechnen damit, dass die neuen Pächter den Investitionswillen haben und parallel zu den Modernisierungen der Stadt auch das Buffet auf eine neue Stufe gehoben wird. Ich bin überzeugt, dass dies gut gelingen wird und freue mich auf einen modernen Freibadbetrieb für unsere Halleinerinnen und Halleiner.“

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr



Der erste Stadtbranddirektor, Ortsfeuerwehrkommandant Josef Tschematschar



Historischer Erlebnispfad durch die Altstadt



Die Feuerwehrjugend war mit Begeisterung dabei



Die Bürgerkorpskapelle umrahmte den Festakt musikalisch



Übergabe der Urkunde zum 150-jährigen Gründungsjubiläum



Geselliger Abschluss im Ziegelstadl



Festakt auf der Festspielbühne



Bürgermeister und Landeshauptmann schreiten die Ehrenformation ab



Fahrzeugweihe durch Pfarrer Johann Schreilechner

Bilder: Adi Aschauer

DO 30.09.21
Festspielbühne
Pernerinsel
19.30 Uhr

PREMIERE Tschickweiber

„TSCHIKWEIBER“ ist eine Liebeserklärung an die mutigen Frauen von damals, die bis 1939 in der Zigarrenfabrik gearbeitet haben. 1995 ist es Theaterbodi end sole gelungen, die zum Teil vergessene und verdrängte Geschichte der Stadt, verwurzelt in den Charakteren und basierend auf dem Leben beherzter Frauen, wieder wachzurufen.

Weitere Aufführungen
01./02./03./09./10./
13./14./15./16. Okt.

Sa 23.10.21
Festspielbühne
Pernerinsel
Einlass 19:00

The Tiger Lillies - Devil's Fairground

Wer schräge, skurrile, exzentrische Musik und schwarzen Humor liebt, muss auch die Tiger Lillies lieben! Die Kultband ist der Inbegriff für schrägen, komödiantisch-tragischen Stil, außergewöhnliche Kostüme und brillante Clownsmasken. Freuen Sie sich auf aktuelle Songs sowie All-Time Favourites und auf einen erlebnisreichen Abend.

Mi 27.10.21
Stadtbücherei Hallein
19:00 Uhr

Cornelia Travnicek liest aus ihrem Roman „Feenstaub“

Vergessene Kindheiten und brutale Ausbeutung: Poetisch bis derb, in kurzen, intensiven Szenen erzählt Cornelia Travnicek von drei Taschendieben wider Willen, die um ihre Zukunft kämpfen.

Sa 30.10.21
Freysitz Hallein
20:00 Uhr

Rockabilly Night mit BiggsbSonic

Sie stehen für ehrliche handgemachte Musik und begeistern auf ihren Touren durch Europa ihr Publikum! Das ist auch auf dem aktuellen Album zu hören. Eigene Kompositionen und Cover im frischen Sound, geprägt unter anderem durch die Künstler der 50er und 60er Jahre. Als Special Guest ist Lucas Rieger - Teilnehmer aus „The Voice of Germany“ an Board.



Schlagzeugfestival
04.-16.11.2021, Stadttheater
Hallein, Musikum Hallein

Der Verein Schlagwerkstatt Hallein veranstaltet vom 4. bis zum 16. November 2021 das Internationale Halleiner Schlagzeugfestival. Wie bereits in den letzten Jahren schlägt das Festival durch Workshops, einem Wettbewerb und Konzerten, Brücken zwischen jungen Schlagwerkschülern und Profis. Es erwartet Sie ein umfangreiches Programm mit ungewöhnlichen Instrumentalkombinationen.



Lesung mit Nava Ebrahimi
Donnerstag, 02. Dezember 2021,
19:00 Uhr Stadtbücherei Hallein

»Salam, hier schreibt Ali-Reza. Ich kannte ihre Mutter gut und verfüge über einen Brief, den ich Ihnen überreichen soll. Es ist wichtig. Für Sie mindestens so sehr wie für mich.«
Nava Ebrahimi, 1978 in Teheran geboren, zählt zu den aufregendsten Stimmen der deutschsprachigen Literatur und erhielt 2021 den Ingeborg-Bachmann-Preis.

Mo 1.11.21
Galerie iBlick
Bayrhamerplatz 8

150 Jahre HTL Hallein

Zu diesem Anlass stellen 6 Absolventinnen, 5 Absolventen und ein Lehrer der Bildhauerschule aus. Ab November präsentiert Helmut Hickmann, der 1980 - 2013 die Bildhauerschule Hallein unterrichtete, eine Arbeit.

Mi 10.11.21
Hallein Stadttheater

Zur Eröffnung des 27. Salzburger Bergfilmfestivals „Abenteuer Berg - Abenteuer Film“

kommt Alexander Huber mit seinem neuen Vortrag über den modernen Alpinismus „Die steile Welt der Berge“ ins Halleiner Stadtkino. Was sich im Berg drinnen so abspielt, wird Höhlenforscher Georg Zagler zeigen. Er führt sein Publikum in den Untersberg hinein zu den „Barthaaren Kaiser Karls“.

Do 11.11.21
Kunstraum Pro Arte
19:30 Uhr

Ausstellung: HALLEIN 2080

Die Zukunft als Apokalypse aber auch als Chance bildet den inhaltlichen Rahmen der Ausstellung. Auf mehreren Ebenen wird die Situation in der Tauern Gletscherregion, dem Nährgebiet der Salzach, im Kontext des Klimawandels beleuchtet. Mit Thomas Stadler, Helena Adler.

So 28.11.21
Stadtpfarrkirche
Hallein
18:00 Uhr

Kirchenkonzert: „Phil Genuss beim Concerto grosso“ Gruber & More Festival

F. POULENC - Konzert für Orgel, Streicher und Pauke g-Moll, FP 93, J. S. BACH - Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur, BWV 1048, A. VIVALDI - Gloria D-Dur, RV 589.

Sa 11.12.21
Stadttheater Hallein
19:00 Uhr

Konzert: Etta Scollo

Die Lieder ihrer gleichnamigen CD präsentiert sie auch im Stadttheater Hallein. Es geht um Weihnachten, jedoch nicht um besinnlichen Lamettakitsch, sondern um den entbehrungsreichen, steinigen Weg Mariens, der in Sizilien traditionsgemäß in Novenen während der letzten neun Tage vor der Geburt des Herrn erzählt, gesungen, getanzt, gespielt und gefeiert wird.



Gegenwind Festival
30.09-16.10.2021

Theater Bodi end sole kreiert ein neues Festival - ein Festival mit Geschichten, Gesprächen, Musik und Theater. Ein Festival, das bewegt, inspiriert und anregt. Ein Festival, das uns wachrüttelt, unseren Alltag mit viel Gegenwind durchpustet und unsere Horizonte wachsen lässt. Mehr auf www.bodiendsole.at



Keltenmuseum Festkolloquium
15.-17. Oktober 2021

„Als eines der bedeutendsten archäologischen Fundortmuseen Europas zeigt das Keltenmuseum Hallein die spektakulären Funde der eisenzeitlichen Salzmetropole auf dem Dürrnberg. Im Jahr 2020 feierte das Keltenmuseum Hallein sein 50-jähriges Jubiläum. Die wegen Covid-19 abgesagte Festveranstaltung wird jetzt nachgeholt!“



Florian Scheicher
1. Vizebürgermeister, ÖVP

MITEINANDER HALLEIN BEWEGEN

Die jüngsten Ereignisse haben es erneut gezeigt: In Krisenzeiten steht die Bevölkerung zusammen, hilft und unterstützt sich gegenseitig und zeichnet so ein Bild von Geschlossenheit und Miteinander. Doch abseits von Krisen kommen genau diese Tugenden oftmals zu kurz – deshalb ist es unsere Pflicht, laufend auf den hohen Stellenwert des unverzichtbaren Ehrenamtes in unserer Stadt hinzuweisen.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren sind 365 Tage im Jahr in Bereitschaft und tragen somit einen wesentlichen Teil zur Sicherheit in unserer Stadt bei. Durch das laufende Werben um Nachwuchs kommt allerdings auch mit jedem neuen Mitglied ein weiterer Teil einer großen Gemeinschaft hinzu – eben auch ein wesentlicher Pfeiler unserer Gesellschaft. Ein herzliches Dankeschön an alle Einsatzorganisationen und den vielen Freiwilligen in unserer Stadt!

Den Halleiner Vereinen und den Institutionen kommt ebenso ein ganzjähriger – äußerst wichtiger – Tätigkeitsbereich zu. Durch ihre Angebote und Veranstaltungen, das regelmäßige Zusammenkommen und die daraus resultierende Gemeinschaft sind sie ein unverzichtbarer Pfeiler unserer Gesellschaft und man kann den Funktionären nicht oft genug danken, dass sie Traditionen und das Vereinswesen auch weiterhin hochhalten. Vergelts Gott!

Zusammenfassend sieht man, dass eine funktionierende Gemeinschaft einen wesentlichen Beitrag zum gedeihlichen Miteinander in unserer Stadt leistet. Sie ist in Krisenzeiten stärker denn je und bildet ansonsten den absolut stabilsten Pfeiler unserer Gesellschaft – Tag für Tag! Unser politischer Auftrag ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, dass das auch weiterhin gut und sicher möglich ist. Dafür arbeiten wir!

„Pumpen“ wird zum Volkssport

Action und Fitness: In zahlreichen Gemeinden entstehen Pumptracks. Erstmals hat auch Hallein einen fixen Pumptrackparcours inklusive Mini-Pumptrack für Laufräder.

► Bericht und Bilder von Jakob Hilzensauer

Corona hat Eltern wie Kinder zu großen Teilen eingesperrt und von Freunden abgeschottet. Während das Vereinsleben und damit auch das Sportleben stillstand, war jedoch Outdoor-Freizeitaktivität unter Einhaltung der Abstandsregeln erlaubt. Doch was tun, wenn Spazieren gehen, Radfahren und Spielplatz langweilig werden?

Die Gemeinde Hallein hat dafür im Jahr 2020 noch einen mobilen Pumptrack angeschafft und einen mobilen, provisorischen Skatepark eröffnet. Bürgermeister Alexander Stangassinger sagt: **„Es war einfach notwendig, den Kids mehr zu bieten. Das haben wir getan. Dass dieses Angebot so einschlägt, haben wir selbst nicht erwartet. Diese Nachfrage haben wir als Auftrag gesehen, der Jugend endlich etwas Neues, Fixes und Großes zu bieten.“**

Ein Grundstück für den Pumptrack war schnell gefunden. Bürgermeister Stangassinger erklärt: **„Wir haben in Gamp Naherholung und Sport vereint. Neben dem Fußballplatz ist Tennis, Eisstockschießen und der Eichenhain als Spazierweg gepaart mit dem Tauernradweg. Es war nur logisch, wenn wir dort ein Grundstück haben, dort auch dieses Grundstück für die Jugend zu bespielen.“**

Die Firma Alpreif wurde mit der Planung eines solchen Pumptrack beauftragt. Nachdem drei Angebote eingeholt waren und ein Baubeschluss gefällt wurde, starteten bereits im Juli die Bauarbeiten. Peter Fernbach schildert den Ablauf: „Eigentlich haben wir mit drei bis vier Wochen Bauzeit gerechnet. Aber die Starkregenereignisse im Juli und August, Engpässe bei den Personalressourcen der Zulieferer und vor allem der vom Regen gesättigte Untergrund haben uns die Arbeiten schwer gemacht.“ So kam es zu einer knapp siebenwöchigen Verzögerung.

Das Ziel von Bürgermeister Stangassinger, den Pumptrack noch im September baulich fertigstellen zu können, hat man dennoch erreicht. Die Schulferien waren jedoch bereits beendet. Stangassinger sagt: **„Es hilft ja nicht! Auf die Verzögerungen hatten wir keinen Einfluss. Wichtig ist mir, dass wir heuer fertig sind, im nächsten Jahr einen modernen Skatepark dazu bauen können, damit wir im Frühjahr die moderne Einrichtung an die Jugend übergeben können. Das hat sich die Jugend verdient.“**

Doch warum geht's bei einem Pumptrack eigentlich? Peter Fernbach: „Egal ob mit



Peter Fernbach, Geschäftsführer der Firma Alpreif GmbH ist selbst leidenschaftlicher Skater und Biker. Er hat den Pumptrack in Gamp geplant und die Bauaufsicht geleitet.

dem Bike, dem Scooter, dem Longboard oder mit Inline-Skates – ein Pumptrack bedient fast alle Fun-Sportarten. Und auf dem Mini-Pumptrack können Kinder ab zwei Jahren schon mit dem Laufrad fahren lernen. Die Kids genießen das. Aber eben nicht nur Kids. Pumptracks werden österreichweit von allen Altersgruppen besucht.“

Beim Pumptrack-Fahren kommt es auf eine Mischung aus Pushen und Pumpen an. Eingebaute Sprünge machen Tricks und Stunts möglich. Man kann aber auch weniger herausfordernde Linien („Lines“) wählen. Planer Fernbach sagt: „Wir haben in Hallein nach der Anfangsplanung das Angebot noch

erweitert. Die Linienführung hat uns durch eine kleine Streckenerweiterung eine Vielzahl an möglichen Lines in allen Schwierigkeitsstufen ermöglicht. Man kann jetzt gemütliche Lines fahren oder die volle Action erleben. Geballter Spaß auf knapp 1000 Quadratmetern.“

Bürgermeister Stangassinger sagt abschließend: **„Mich persönlich hätte es gefreut, wenn alle politischen Fraktionen hinter diesem Projekt für die Jugend gestanden wären. Das Wichtigste ist mir aber schlussendlich, dass wir auf unserem Weg, für die Jugend unserer Stadt neue und moderne Akzente zu setzen, einen Schritt weitergekommen sind.“**



Markus Schörghofer
SPÖ Klubvorsitzender

GELEBTE SOLIDARITÄT – GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER!

Nicht nur die Einsatzorganisationen, sondern auch die HalleinerInnen selbst haben Großartiges und fast Übermenschliches im Zuge der Hochwasserkatastrophe geleistet. Darum möchten wir uns als HalleinerInnen und als SPÖ-Fraktion, bei allen HelferInnen und den Wirtschaftstreibenden aus nah und fern für ihre geleistete Hilfe oder die großzügigen Spenden recht herzlich bedanken!

Die wichtige Richtlinie für die Vergabe der Hochwasserspendsen wird von allen Fraktionen nochmals überarbeitet. Wir setzen hier in den Verhandlungen alles daran, dass gute Sachpolitik die Überhand über „kleinliche Klientelpolitik“ behält.

Bei den letzten Gemeindefitzungen wurde der neue Stellenplan, mit mehr Personal in der Kinderbetreuung und beim Wirtschaftshof (Winterdienst), von fast allen Fraktionen angenommen. Als einzige und ohne Begründung war nur die ÖVP gegen die Entlastung der Wirtschaftshofmitarbeiter im Winterdienst. Als SPÖ sind wir verwundert, woher die Ablehnung der Personalaufstockung des Wirtschaftshofes kommt. Gerade in Hinblick auf den kommenden, wichtigen Winterdienst, der immerhin für zirka 100 Kilometer an Gemeindefitzungen zuständig ist.

In den letzten Wochen wurden einige interne und personenbezogene Daten in einer heiklen Personalangelegenheit an österreichische Medien weitergeleitet. Der Bürgermeister hat wegen des Datenabflusses sogar Anzeige bei der Staatsanwaltschaft – gegen Unbekannt – erstattet. Es gilt die Ermittlungen abzuwarten und danach, auf einem rechtsstaatlichen Fundament ruhend, zu handeln. Jegliche Verdächtigungen gegen MitarbeiterInnen der Stadtgemeinde bezüglich des Datenlecks lehnen wir ab und verlassen uns in allen Verfahren auf den Rechtsstaat.

YnselZeit ging in neue Runde

Ziel der diesjährigen YnselZeit war es, Impulse zu setzen und die ansässigen Vereine sowie Kunst- und Kulturschaffende einzubinden und zu vernetzen. „Wir haben uns auf die Suche nach den Qualitäten - den Offensichtlichen und den Verborgenen - begeben und diese sichtbar gemacht.“

Seit dem ersten Lockdown war die Kunst und Kultur zuerst zum absoluten Stillstand verbannt und dann stark eingebremst. Prozesse und Formate mussten völlig neu gedacht werden. Diese Zeit haben die beiden Kulturakteure Kerstin Klimmer & Rüdiger Wassibauer genutzt, um intensiv über die eigene Positionierung in der Kulturszene nachzudenken. Eine der zentralen Fragen war: „Was können wir tun, um die Künstlerinnen und Künstler in unserem Netzwerk zu

unterstützen?“ so Rüdiger Wassibauer, Direktor der Schmiede Hallein.

Herausgekommen ist ein vielschichtiges Kulturfestival. Die Räumlichkeiten der Saline auf der Pernerinsel bieten einerseits großzügig Platz, um auf die Situation mit Covid-19 ausgiebig einzugehen. Und andererseits bieten sie genügend Variation, um auch auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen KünstlerInnenpositionen einzugehen.

Nach einem erfolgreichen Probelauf im Jahr 2020 wurde das Format adaptiert und das spektakuläre Salinengebäude auf der Pernerinsel war im September wieder Austragungsort für Workshops, Konzerte, Theaterstücke, Kinderprogramm, Performances, Vorträge, Diskussionen und vielem mehr.

Geendet hat die YnselZeit mit dem Schmiede ProduzentInnen Festival das sich heuer dem Thema WAR einem Akronym für "we are right" gewidmet hatte.

Benefizkonzert Bergknappenmusik



Kulturstadträtin Rosa Bock: „Bald nach diesem fürchterlichen Hochwasser hat mich der Kapellmeister der Dürrnberger Bergknappenmusikkapelle kontaktiert und ein Benefizkonzert für die Hochwasseropfer angeboten. Das Konzert war in bewährter hoher Qualität, wofür die Bergknappenmusikkapelle Dürrnberg bekannt ist, was im heurigen Jahr mit den verschärften Bedingungen für die Proben und Konzertaufführungen besonders bemerkenswert war. Das Konzert fand am 05.09.2021 auf der Festspielbühne statt und war ein voller Erfolg. Die gesamten Einnahmen von 3.200,- Euro wurden dem Spendenkonto der Stadt Hallein zur Verteilung überwiesen.“

hallein ist
mā(h)r

Die Ausstellung rund um das Thema Meer in Kooperation mit der HTL Hallein hat mit einer Besucherzahl von mehr als 500 Menschen großen Anklang gefunden. Neben der monumentalen Arbeit von Gerti Engeljäger zeigten 13 Halleiner KünstlerInnen ihre Kunstwerke zum Thema Wasser. Die zahlreichen Besucher konnten neben den ausgestellten Kunstwerken auch den Schülern der HTL beim künstlerischen Schaffen über die Schulter blicken.

JOHANNES

Bio-Bergbauernhof Krispl

ALLES BIO!
Wildhühner
Orig. Sulmtaler
Bresse Gauloises
Lamm
Eier & Honig

Jetzt für die
Weihnachtsfeiertage

jobio.at
online
vorbestellen!

JOHUHN
HANNES
Bio-Bergbauernhof Krispl

JOLAMM
HANNES
Bio-Bergbauernhof Krispl

JOBIO-EI
HANNES
Bio-Bergbauernhof Krispl

JOHONEY
HANNES
Bio-Bergbauernhof Krispl

AT-BIO 101
Österreich
Landwirtschaft

Johannes Weißenbacher, Bio-Bergbauernhof „Unterkrispl“, 5425 Krispl 44,
Tel. 0650/8609650 • mail: johannes@jobio.at • www.jobio.at
AT-BIO-501 • Betriebs-Nr. 2856506



Erstes E-Auto im Dienst der Stadtgemeinde

Seit wenigen Wochen hat die Stadtgemeinde Hallein ihr erstes E-Auto in Betrieb. Der neue VW ID3 ersetzt den bisherigen VW Golf. Alexander Sapciyan vom Bürgerservice verwaltet den neuen vollelektrischen Pkw. Geladen wird das E-Auto direkt am Schöndorferplatz und steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für dienstliche Fahrten zur Verfügung. Der neue ID3 ist ein erster Schritt von vielen, auch den Fuhrpark der Stadt zeitgemäß und klimaschonend zu gestalten.



Kimbie Humer-Vogl
Integrationsstadträtin,
Grüne

Hitzeschutz ist eine Frage des Klimabewusstseins

Stadtrat Harald Wasserbacher (ÖVP) berichtet aus dem Stadtmarketingausschuss

Spätestens seit dem Jahrhundertsommer 2003 und der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 ist uns allen klar, dass wir uns mitten im Klimawandel befinden. Die Überhitzung in den Städten durch länger anhaltende Hitzeperioden wird uns in Zukunft immer mehr beschäftigen. Die Starkregenfälle nehmen kontinuierlich zu. Natürlich ist uns allen klar, dass sich auch unsere Stadt hier weiterentwickeln muss. Durch die Nähe zu unserer Landeshauptstadt wird Hallein immer attraktiver und daher auch in den nächsten Jahrzehnten wachsen.

Städte sind ein Hitzeopol! Durch die hohe Baudichte kommt es immer öfter zu einer Überhitzung. Ein wichtiger Aspekt: Mehr Grünflächen, um uns auch in Zukunft noch wohl in unserer Stadt zu fühlen. Green-City Konzepte gibt es bereits und diese werden auch andersorts schon umgesetzt. Ein Beispiel dafür ist Toronto, wo seit 2009 solche Konzepte

verwirklicht werden. Begrünte Dächer bei Gewerbebauten. Grüne Dächer und Fassaden für Wohn- oder auch öffentliche Gebäude, kleine Grünflächen oder Bäume. Es gibt hier unzählige Möglichkeiten, es liegt an uns unsere Städte zukunftsorientiert weiter zu entwickeln. Urbane Umweltakupunktur sollte ein Stichwort für uns sein. So können schon kleine Dinge helfen, den Wohlfühlfaktor in unserer Stadt zu verbessern.

Projekte der Stadtentwicklung müssen in Zukunft auf diese globale Veränderung eingehen. Ziel ist es, Richtlinien zu entwickeln, die für eine klimagerechte Stadtplanung sorgen. Diese bieten Politikern, Architekten oder Sachverständigen die nötigen Hintergrundinformationen für die Umsetzung zukünftiger Projekte. Mit solchen Maßnahmen schaffen wir eine klimagerechte Zukunft für unsere Kinder und zukünftige Generationen.



S-Link! Eine neue Verbindung zwischen Hallein und Salzburg

Im letzten Bau und Raumordnungsausschuss wurde uns das Projekt s-link vorgestellt. Eine neue schienengebundene Verbindung, ähnlich einer Straßenbahn, die vom Halleiner Bahnhof, über die Stadtteile Neualm, Rehhof und Rif weiter bis zum Hauptbahnhof Salzburg führen soll. Aus unserer Sicht wäre das eine wesentliche Verbesserung des Angebots im öffentlichen Verkehr. Auch wenn noch vieles geklärt werden muss, Finanzierung, Trassenführung..., ist es sehr wichtig, dass alle politischen Kräfte in Hallein an einem Strang ziehen und dieses Projekt vorantreiben und ihren klaren Willen zur Umsetzung äußern. Wir GRÜNE sind hier auf jeden Fall auf Schiene!

FLUTKATASTROPHE '21 WAS LERNEN WIR DARAUS?

Am 17. Juli wurde Hallein von einer unvorstellbaren Flutkatastrophe heimgesucht. Unser Mitgefühl gilt den unzähligen betroffenen HalleinerInnen, unser Dank allen HelferInnen! Trotz der großen Solidarität in der Bevölkerung begann leider schon am Tag nach der Flut die Suche nach „Schuldigen“. So hieß es zunächst, die „Naturschützer“ seien verantwortlich. Später stellte sich heraus, dass darunter der Naturschutzbund gemeint war, tatsächlich haben viele Menschen sofort an die Grünen gedacht.

An dieser Stelle sei betont, dass die Halleiner Grünen zu keinem Zeitpunkt gegen ein Hochwasserschutzprojekt gestimmt haben, geschweige denn, Einspruch erhoben hätten. Aber auch dem Naturschutzbund kann kein Vorwurf gemacht werden. Denn das Hochwasser 2021 war durch viele Faktoren bedingt, z.B.: die Verklausung des Kothbaches durch Autos, nicht ausgeräumte Retentionsräume, fehlendes Monitoring während des Starkregenereignisses (kein mobiler Hochwasserschutz), die Undurchlässigkeit des Hochwasserschutzes entlang der Salzach (Wasser konnte nicht ablaufen). Der Einspruch des Naturschutzbundes hat das Projekt übrigens nur um ein Jahr verzögert. Auch ohne den berechtigten Einspruch (es gäbe eine umweltchonendere Alternative), wäre das Bauwerk Kleinkirchental im Juli nicht fertig gewesen. Statt nach Schuldigen zu suchen, fordern wir Grüne daher eine umfassende Aufarbeitung der Katastrophe. Insbesondere als es durch den Klimawandel künftig mehr Hochwasser geben wird. Denn das Wetter wird in unserer Gegend feuchter werden, und auch in großen Höhen wird es immer öfter regnen. Unser Fazit daher: Der Klimaschutz hat oberste Priorität, wir müssen vor allem der Bodenversiegelung den Kampf ansagen!

Sportstadtrat Josef Sailer reagiert mit Unverständnis

Stadtrat Josef Sailer (SPÖ) berichtet aus dem Sportausschuss

Wie viele von Ihnen wissen, ist „Jugend zum Sport“ eines meiner ganz persönlichen Anliegen. Kinder und Jugendliche weg vom Handy und hin zum Sport zu bringen ist für mich das oberste Gebot. Genau vor diesem Hintergrund kann ich die Empfehlung der Bildungsabteilung des Landes Salzburg absolut nicht verstehen. Der Skiklub Schlotterer Hallein hat den Salzkristall-Lauf, aufgrund der vielen Unwägbarkeiten, die das Virus mit sich bringt, zu einer Veranstaltung für unsere Halleiner Schulen gemacht. Mit großem Aufwand wurde eine Laufveranstaltung vorbereitet, nur um dann zwei Wochen vor dem geplanten Start „den Amtsschimmel wiehern zu hören“ und die Veranstaltung absagen zu müssen. Der Grund dafür lag in der Empfehlung der Bildungsdirektion gegenüber den Halleiner Schulen.

So wurde den Schulen nahegelegt, auf die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler zu verzichten. Sport im Freien wird also scheinbar von der Bildungsdirektion als Gefahr für die Gesundheit der SchülerInnen gesehen. Während in der Stadt Salzburg an die 4500 (!!!) LäuferInnen um den Residenzbrunnen standen und ich neben dem Gesundheitslandesrat auf den Start gewartet habe, dürfen unsere Kinder und Jugendlichen bei kleineren und sichereren Events nicht mitmachen. Das ist schlichtweg ein schlechter Scherz. Diese Logik verstehe ich nicht und dagegen habe ich auch bei den Verantwortlichen in Salzburg protestiert. Hier wird mit zweierlei Maß gemessen – offenbar ist der Business-Lauf wichtig und die Bewegung unserer Kinder nicht.



Der letzte Kinder-Salzkristall-Lauf fand im Jahr 2019 statt

Die Halleiner Seniorenplattform

Stadtrat Florian Koch (SPÖ) berichtet aus dem Sozialausschuss

Sich untereinander auszutauschen, im Gespräch zu bleiben und aktuelle Themen zu besprechen ist gerade in der heutigen Zeit wichtiger denn eh und je. Auch unsere SeniorInnen-VertreterInnen in Hallein wissen das und treffen sich schon seit 1998, also seit 23 Jahren, in der Seniorenplattform.

Hier vernetzen sich Sozialvereine, Interessensvertretungen und kirchliche Organisationen und berichten sich gegenseitig über die wichtigsten Anliegen unserer älteren Generation. Die Organisation obliegt seit einigen Jahren dem evangelischen Pfarrer, Peter Gabriel. Zuvor hat über viele Jahre Wolfgang Del Negro diese Aufgabe ausgeübt. Seitens der Stadtgemeinde ist seit jeher der zuständige Sozialstadtrat Teil der Plattform und kann hier viele Anregungen, Wünsche und Kritik der

älteren Generation mitnehmen. Zusätzlich organisiert die Seniorenplattform jährlich den Halleiner Seniorentag, bei dem nicht nur das gemütliche Beisammensein bei Musik im Vordergrund steht, sondern auch in jedem Jahr einem interessanten Vortrag zu unserer Stadtgeschichte gefolgt werden kann. Leider kann nach dem Pandemie-bedingten Ausfall im vergangenen Jahr auch heuer aufgrund der ungewissen Lage der Seniorentag nicht stattfinden. Als Sozialstadtrat freue ich mich jedoch, wenn unsere ältere Generation dieses tolle Angebot wieder in Anspruch nehmen kann und bedanke mich herzlichst bei allen in der Seniorenplattform mitwirkenden Personen und Vereinen für ihr großartiges Engagement! Der nächste Seniorentag ist auch schon geplant. Dieser soll am 18. Mai 2022 stattfinden.



Der evangelische Pfarrer Peter Gabriel organisiert seit vielen Jahren die Seniorenplattform



Amtliche Mitteilung Hochwasserschäden

Hochwasser-Geschädigte sollen Antrag beim Land Salzburg stellen

Voraussetzungen zur Antragstellung

Jede geschädigte natürliche oder juristische Person (Betriebe, Genossenschaften) kann 6 Monate ab Schadenseintritt einen Antrag auf Beihilfe aus dem Katastrophenfonds stellen.

Voraussetzung ist, dass der Gesamtschaden den Betrag von EUR 1.500,- übersteigt. Bei Entschädigung durch eine Versicherung, muss der Restbetrag EUR 1.500,- übersteigen.

Die Antragstellung erfolgt online auf der Homepage des Landes Salzburg unter folgendem Link: https://www.salzburg.gv.at/sicherheit_/Seiten/katastrophenfonds.aspx

Unterlagen zur Antragstellung: mindestens 3 Fotos

Versicherungsbestätigung, Rechnungen und Zahlungsbelege können elektronisch nachgesandt werden.

Wer Unterstützung bei der Antragstellung benötigt, kann sich telefonisch unter 062 45/89 88-165 bei der Gemeinde Hallein melden und gegebenenfalls auch einen Termin vor Ort ausmachen.

BEI DER GEMEINDE zu melden: Kleinschäden unter EUR 1500!
Bei Schäden unter EUR 1500 kann die Gemeinde aus dem Spendentopf Beihilfen leisten. Hierfür gibt es eine Nachfrist bis 15. November 2021. Ein entsprechendes Formular liegt in der Finanzabteilung der Stadtgemeinde Hallein bereit.



Amtliche Mitteilung Stellenausschreibung

Die Stadtgemeinde sucht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

für den Wirtschaftshof (nur mit handwerklicher Ausbildung)

für den Reinigungsdienst

für die Kinderbetreuung (nur mit Ausbildung in der Elementarpädagogik)

für die schulische Nachmittagsbetreuung (nur mit pädagogischer Ausbildung)

Bewerbungen bitte ausschließlich über das Bewerbungsportal:

<https://www.hallein.gv.at/jobs>

Wir haben das passende Hörgerät für dich!

Jetzt Gratis Hörtest & sofortiges, kostenloses Probetragen sichern!



bloom[™]
HÖRAKUSTIK
wir verstehen hören

bloom Hörakustik GmbH
Salzachtalstraße 24, 5400 Hallein
0800 640 046
www.bloomhearing.at

Salzburger Businesslauf 2021

Am Mittwoch, den 15. September 2021, starteten rund 4.500 Teilnehmer beim Salzburger Businesslauf.

Die Strecke führte über ca. 5,9 km durch die Salzburger Altstadt, die Altstadtgaragen, der Kaipromenade, dem Mirabellgarten und der Linzergasse wieder zurück zum Residenzplatz.

Unter 349 Teams der Wertung Businesslauf Firmenteams Mixed konnte das Team der Stadtgemeinde Hallein (Angela Grundbichler, Moritz Inkofer und Kader Can) den hervorragenden vierten Rang erreichen. In der Wertung Businesslauf Firmenteams Weiblich (Sandra Eder, Renate Pointinger-Brandauer und Carmen Alonso) den 149. Rang.



Die erfolgreichen Teilnehmer der Stadtgemeinde Hallein beim Salzburger Businesslauf: Moritz Inkofer, Carmen Alonso, Renate Pointinger-Brandauer, Sandra Eder, Kader Can und Angela Grundbichler.

KARRIERE BEI TEZ

Tagesmütter & Tagesväter in Hallein gesucht!

Unsere Qualität gehört den Kindern!

SIE lieben den Umgang mit Kindern, sind kreativ, kommunikationsfreudig, haben Einfühlungsvermögen und Freude am Umgang mit Kindern?

SIE bieten konstante Betreuung von Tageskindern im eigenen Haushalt, individuelle Begleitung, haben Verständnis für die Bedürfnisse von Kindern?

IHNEN Verdienst bestimmen Sie individuell durch Ihr Betreuungsangebot.

WIR bilden Sie berufsbegleitend in Modulen aus und kümmern uns um Ihre Weiterbildung.

Als größter Anbieter familiennaher Kinderbetreuung im Bundesland Salzburg stärken und unterstützen wir Sie in pädagogischer, persönlicher und organisatorischer Hinsicht. Wir sind für Sie da!



www.tez.at

TEZ - TagesElternZentrum Salzburg
5026 Salzburg | Albert-Birkle-Straße 4 | ☎ 0662 / 87 17 50 | office@tez.at



TAGESELTERNZENTRUM | KLEINKINDGRUPPEN | BETRIEBSTAGESSTÄTTEN | QUALITÄTSMANAGEMENT



DIE STADT HALLEIN

SAGT DANKE

FÜR DEN FREIWILLIGEN EINSATZ

DER FEUERWEHR HALLEIN

IN DEN VERGANGENEN 150 JAHREN